

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Nr. 268. • 69. Jahrgang.

D. Rom, 13. Juni. (Ein. Drahtbericht.) Graf Sforza
 löst ein Korrespondenten des „Popolo“ erklärt haben, daß
 man bei der Regelung der oberitalienischen Frage darauf be-
 achtet sein solle, daß ein schwaches und ökonomisch armes
 Volen nicht im Interesse der europäischen Großmächte liege,
 da diese dann für ihre Produkt. in Volen kein Abgabegbiet
 finden würden. Die Änderung in der Haltung des Grafen
 Sforza scheint auf die Zwischentunft einer Mächtegruppe
 italienischer Kapitalisten zurückzuführen zu sein,
 welche an der polnischen Großindustrie und der großen
 Schiffabrigsgesellschaft, dem polnischen Lloyd, interessiert sind.

Handelsteil

Banken und Geldmarkt.

* Deutsche Bank. Der an anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe zum Abdruck gelangende Geschäftsbericht für das Jahr 1920 verbreitet sich auch über die Schwankungen in Bewertung der Reichsmark und bemerkt, daß diese Schwankungen einen Maßstab für den weitgehenden Einfluß bieten, den das Ausland als Besitzer von Milliarden an Noten und Guthaben unserer Währung auf unsere Wirtschaft gewonnen hat. Deutschland war in den ersten Monaten des Jahres 1920 der große Maßplatz für die Käufe aller Länder, bis die überall eintretende Absatzstockung auch bei uns die Produktion hemmte. Die Wirkungen dieser Krisis sind noch nicht überwunden. Der Kampf gegen die Überfremdung, Verteuerung aller Anschaffungen, Erhöhung der Löhne und die Notwendigkeit, die Betriebsmittel zu verstärken, haben in solchem Umfange zu Kapitalvermehrungen beigetragen, daß das Aktienkapital aller deutschen Gesellschaften, das Ende 1913 rund 17 Milliarden betrug, bis zum Schluß des Jahres 1920 auf rund 30 Milliarden gestiegen war und zurzeit auf mehr als 35 Milliarden zu schätzen ist. — Der Aufsichtsrat hat in seiner am 9. Juni stattgehabten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt: Bei der Filiale Frankfurt wurde dem Herrn Josef Beuchert, bei der Filiale Darmstadt den Herren Paul Bollinger und Georg Hofmann, Prokura verliehen. Zu stellv. Direktoren der Filiale Kassel wurden die Herren Otto Ullmann und Siegmund Guckenheimer, zum stellv. Direktor der Filiale Wiesbaden Herr Rudolf Knigge und zum stellv. Direktor der Zweigstelle Bad Nauheim Herr Hans Bochow ernannt.

Industrie und Handel.

* Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. A.-G., Frankenthal (Pfalz). Der Aufsichtsrat beschloß, der am 2. Juli 1921 stattfindenden 32. ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 16

Proz. wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. Des weiteren soll die Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 14 Mill. M. Stammaktien vorgenommen werden unter gleichzeitiger Erhöhung des Stimmrechtes der bestehenden 600 000 M. Vorzugsaktien.

* Enzinger-Werke, A.-G., Worms. Der Bruttogewinn betrug 5 302 533 (i. V. 1 877 468); nach 75 000 M. Abschreibungen (i. V. 75 500 M. und 366 218 M. Kursverluste) ergab sich ein Reingewinn von 900 821 (578 797) M., woraus eine Dividende von 12 Proz. (wie i. V.) und ein Bonus von 60 M. pro Aktie verteilt werden soll. In der Bilanz erscheinen die Fabrikanlagen mit 1,26 Mill. M. Die Vorräte sind mit 7,34 (3,12) Mill. M. bewertet und bei Debitoren standen 4,62 (3,21) Mill. M. aus, während Kreditoren 4,98 (3,52) Mill. M. zu fordern hatten. Die Rücklagen enthalten 1,46 Mill. M. bei 3 Mill. M. Aktienkapital.

Weinbau und Weinhandel.

m. Die erste Weinversteigerung in Bacharach. Bacharach a. Rh., 11. Juni. Die erste Weinversteigerung, die hier wieder seit Jahrhunderten abgehalten wurde — denn schließlich kann man die früher hier abgehaltenen Weinmärkte auch als Weinversteigerungen ansprechen — diejenige der Vereinigung Bacharacher und Steeger Weingutsbesitzer nahm einen guten Verlauf, denn es wurde alles zugeschlagen und dabei wurden hohe Preise erzielt. Es kosteten 3 Fuder 1919er 10 200, 13 200 M., 60 Fuder 1920er 11 000, 18 100, 26 000, 39 800, 40 200, 40 800 M., zusammen 1 246 500 M., durchschnittlich das Fuder 1920er 18 065 M. Die Weine waren aus Lagen der Gemarkungen Bacharach, Steeg und Oberdiebach. Gesamterlös für 72 Fuder 1 282 000 Mark ohne Fässer.

m. Hallgarten (Rheingau), 11. Juni. Seitens des Hallgartener Winzervereins wurden 69 Nummern 1920er Naturweine aus Lagen der Gemarkung Hallgarten zur Versteigerung gebracht. Das ganze Angebot fand bei flotten Geschäftsgang schlank Nehmer, wobei hohe Preise erzielt wurden. Im einzelnen stellte sich das Halbstück

1920er auf 6100 bis 34 100 M., durchschnittlich das Halbstück auf 11 780 M. Der gesamte Erlös betrug für 79 Halbstück 930 500 M. ohne Fässer.

Wettervoraussage für Dienstag, 14. Juni 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, meist trocken, kühl, nordwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 13. Juni 1921.

Niedrich Pegel: 1,40 m gegen 1,35 m gestrigen Vormittag
Main: 0,81 " " 0,63 " "
Caub: 1,78 " " 1,60 " "



Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Haupt-Schriftleiter: G. Seltig.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seltig; für den literarischen Teil: J. S. Seltig; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handel: W. Seltig; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der G. Seltig'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Der wegen Innen-Umbau meiner Geschäftsräume erforderliche

Montag, den 13. Juni beginnende Ausverkauf

umfaßt ohne Ausnahme sämtliche vorrätigen

Kleider, Mäntel
Blusen, Röcke
Morgenkleider, Unterröcke
Pelze, Jumpers, Sportjacken

Wollene Kleiderstoffe
Seidenstoffe, Samte
Waschstoffe, Foulards
Blusenstoffe usw. usw.

Die bedeutenden Preisermässigungen bieten sowohl für den jetzigen als auch für den Herbst- u. Winterbedarf eine ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit.

Damenmoden

J. Hertz

Langgasse 20.

K 114

Frische und gebadene Fische
in guter Qualität täglich frisch und billigst.
Telephon 5222. Fischhandl. Wilh. Schaal, Bürgerstr. 28.

**Gegen Grippe und Erkrankungen
der Verdauungsorgane**

ist schwerer, starker Rotwein
ein altbewährtes Mittel.

J. Rapp's

„Aloranto“
mit dem „Rappen“
ist in diesem Falle unübertroffen.

Preis: Mk. 15.— per Flasche ohne Steuer u. Glas,
J. Rapp, Weinbau, Moritzstr. 31

Filiale: Neugasse 20.

Telephon 2189.

Man achte genau auf meine Firma!

Ann.-Exped. J. Schottenfels & Co., Wiesb., Theat.-Kol. 29/31
Anzeigenverm. für alle Zeitungen.

Alexander Eherhardt jun.

Bismarckring 7. Fernruf 1245.

Reparaturwerkstätte und Schleiferei

für alle Stahlwaren.

Erstklassige Ausführung. Rasche Ablieferung.

Auf Anruf Abholung und Zustellung.

Speisezimmer, Herrenzimmer

in einfacher und eleganter Ausführung zu verkaufen.
Für gute Arbeit wird garantiert.

Möbelschreinerei Heinr. Belte,
Göbenstraße 3.

Wunden.

Vulnopal gebraucht man mit bestem
Erfolg bei Wundsein, offenen Füßen, Brand-
wunden, Krampfadern und Hämorrhoiden.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Verreise bis
Mitte Juli
Dr. Biermer.

Mietsteigerung droht!

Tretet dem „Mieterklub“ bei.
Hartstraße 8. — Telephon 1486, F 212

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüb.
d. Realgymnasium. Telephon 747.

**Studien-
Farben**
in Tuben.

Oelfarben
Wasserfarben
zu den neuen er-
mäßigten Preisen
eingetroffen.

Carl Koch,
Ecke Michelsberg
und Kirchgasse.
Malmagazin.

Reuchhusten

Bronchial-Asthma, Verschleimung.
Spezialbehandlung mit anerker. überrasch. schnell. Erfolg
O. Schlamp, Apotheker, Kaiser-Friedrich-Ring 17.
On parle français. — English spoken.

Beste rauch- und rußfreie
Holz Kohlen
in kleinen und großen Mengen lieferbar
offert billigst

Kohlenhandlung
Wilhelm Weber

Büro: Wellritzstraße 7. Fernsprecher 607.

Billig! Billig!
Verkauf von Dienstag ab

Prima Mast-Lammfleisch
zum Kochen . . . Pfd. 10 Mt.
zum Braten . . . " 12 "

Mehlgerei Bill, Schornhorststr. 7.

Allerfeinste Süßrahmbutter, voll-
irische Landeier, gebr. Kaffee
stets frisch aus eigener Rösterei empfiehlt
„Omika“, Riehlstraße 23.

Brillanten, Perlen
Platin, Gold u. Silbergrößen in jeder Form,
Uhren, Ketten laßt zu hohen Preisen
Spezialgeschäft Citrine
Dohheimer Str. 12, Part. Bürozeiten 8-9.

Kaufe und bezahle hohe Preise
für best. gebr. Möbelstücke, ganze Nach-
lässe, Einrichtungen usw.
Offerten unt. Z. 619 Tagbl.-Berl.

Vom Guten das Beste
zu erschwinglichem Preise!
Unter dieser Devise
führe ich mein Geschäft.
Empfehle heute
prima fetten
Holländer-Edamer-
echten Schweizer-
im Ausschnitt u. in
Schachtel, oh. Rinde
Prima
**Roquefort-
Cheser-
Camembert-
Kräuter-**
Stets frische holländ.
und deutsche
**Süßrahm-
Tafel-**

Hermann Knapp
Früchte- u. Lebensmittel-
Großhandlung
3 Marktplatz 3
Telefon 6458.

**Kristall-
Einmachzucker**
beste saccharinfreie
Auslandsware.
Freier Verkauf ohne
Marken.
Pfund **6.50**
Mk.
im Sack billiger.

Frische Landeier
Dauernd frische Sendung.
Margarine
„Stern“ . . . 8.50
Pfund-Würfel.
„Amica“ . . . 12.50
das beste Milchprodukt.
Palmöl Pfd.-T. 11.—
Palmbutter [628
Pfd.-Tafel 10.50
Delikatessenhaus
E. Hillert
Kirchgasse 51. Tel. 2642.

Spangen repariert
Detle, 6. Michelsberg

**Marburg's
Schweden-
König**
seit Jahren
überall be-
kannter und
beliebter
**Kräuter-
Bitter.**
Friedr.
Marburg
Neugasse 1.
Niederlage:
Feinkosthaus
Hilbert
Kirchg. 51.

Entwurf-
u. Bau-
Zeichnung
u. Ausführung
von
Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst
Wiesbaden
Schöne Aussicht: Gärtenstraße 3.

Wir fertigen in jeder Art und Ausführung
unter höchstpersönlicher Beratung moderne und originelle
Werbedruckflächen
Künstler-
Entwürfe
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden
Kontore im Tagblatt-Haus Langgasse 21. Fernspr. 6650/53

**Ungeziefer
Desinfektionen**
übernimmt u. Garantie
Desinfektions-Anstalt
Lehmann.
B. 2282, Dellmündstr. 27.

**Gorisch
Jugend**
Durch ein halbes
Jahr Zucker's
Patent-Medizinale-Selle habe
ich das Übel völlig beseitigt.
D. G. Völk, „Serg.“ Dazu
Zucker-Creme (nicht fettend
u. fettlos) in Apotheke,
Drogerien u. Parfümerien.

Badhaus Spiegel
Ranzplatz 10.
Eigene Thermalquelle.
Groß. inst. Badehaus.
10 Bäder Mt. 20.—
einschließlich Trinktut
und Einzel-Nutzerraum.

Porter-Hund
1 Jahr alt, sehr wach-
sam zu verk. Dohheimer
Straße 66, Laden.

Prima weißer
Zweigschinken,
6 1/2 Monate alt, Rinde
preisw. zu verk. Viehbr.
Imaginstraße 6.

**Massiv eigenes Schlaf-
z. u. Herrenzimmer.**
Möbel direkt an Private.
Näheres Dr. Str. 56.
Bartel.

Speisezimmer
hübsche Form und prima
Verarb. Büfett, Kredenz,
Ausziehtisch, sechs Leber-
stühle und

Standuhr
auf nur 6500 M. Klar-
thaler Str. 4, b. Ring

Achtung! Brautleute!
Saub. Schlafzimmer mit
Rahmen-Matt., wie neu,
u. Küchen-Eintr., auf. nur
3000 Mt. zu verk.
Hermannstraße 17, 1. z.

Gelegenheitskäufe!
Ruhb.-Schlafzim., Küch.,
Kleider- u. Spiegelzchr.,
Büfett, Ausziehtisch u. and.
Tische, Bücherzchr., Schreibe-
tisch, Bettzchr., Kommoden,
Nachtl., Divan, Sofa,
Chestel., Spiegel, Stühle,
weiß lack. Möbel, Küchen-
Eintr., Betten (Holz und
Metall) weg. Glanzman-
sch. sehr bill. zu vk. Klapper,
Friedrichstraße 55.

Prima Fahrrad zu verk.
Rismarckstraße 43, 1. z.

Anabenrad
sowie 2 Herren-Räder, ge-
braucht zu verk. Schmidt,
Gnellenstraße 1.

Spann-Wand
4teil., 100 Mt. zu verk.
Dellmündstraße 27, 2.

Mandolinen, Gitarren,
Laute, Violinen u. alle
Musikinstr. laßt Selbst
Johannstraße 34, Tel. 3261

Suche zur Vervollständigung
meiner anat. Ausrichtung
noch einige
Thermofauter-Bestände
Nehme diesbezüglich An-
fragen gerne an. Off. u.
K. 616 an den Tagbl.-Bl.

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 50.— an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauriliuspl. Wiesbaden.
Tel. 6138.

**Aenne Andres
Louis Weissengruber**
Verlobte.
Wiesbaden Lins a. D.
14. Juni 1921.

Statt Karten.
**Heinrich Franke
Gustel Franke**
geb. Löker
Vermählte.
Wiesbaden, im Juni 1921.
Adelheidstr. 62.

Schuh-Reparaturen!!
Herren-Sohlen 28.—
Damen-Sohlen 22.—
(1a. Kernleder).
Elegante Maß-Anfertigung, Vorschuh, Umändern,
Erstklassige Ausführung. Sofortige Bedienung.
**Wiesbaden,
3 Neugasse 3
Wilh. Reinmann.**

Statt Karten!
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Marie Becker
geb. Seyderhelm
August Hund.
Wiesbaden Achern (Baden)
Westerwaldstraße 2
12. Juni 1921.

10-15 Mille
sicher zu leihen gesucht
(Stache Sicherheit) von
aut. Geschäftsmann. Off.
u. Z. 618 Tagbl.-Berl.

Einfach möbl. Zimmer
mit Kost für soliden an-
ständigen Arbeiter. Nähe
der Kirchgasse u. Schier-
keiner Str. sel. Off. mit
Preisangabe u. M. 617
an den Tagbl.-Berl.

gut möbliertes Zimmer
im Zentr., ohne Pension.
Off. u. Z. 618 Tagbl.-B.
Müller
(Cello, Viol., Glas-In-
strumente u.) für morgen
Dienstag ausschließl.
gegen Vergütung gesucht.
Vorstellung bis Dienstag
mittags Thomaestraße 7.

Verloren
goldenes Kettenarmband
mit 6 Brillanten,
ein Eaphir,
Wiesbadener, Bieb-
richer, Adolfsallee.
Abzugeben geg. ent-
sprechende Belohnung
Wiesbad. Millee 26.

Braune Briestafel
Samstag nachm. zw. 5 u.
6 Uhr Herderstr., Luren-
burgstraße, Karstr. ver-
loren. Abzug gegen hohe
Belohn. Herderstr. 1, 2 z.

Verloren
v. Sonnenberger Str. bis
Eichen Geldtasche m. In-
halt u. Pak. auf M. C.
Kerobergstr. 14. lauteb.
Gegen Belohnung abzug
Kundbüro.

Am Mittwoch abend zw.
11 u. 12 Uhr vor dem
Kuthaus verlorener
Perlenbeutel

verl. Ins. 1 Paar weiße,
lange dänische Handschuhe
u. Räder. Abzug gegen
hohe Belohnung. Main,
Hafenstraße 16. F 11

Danksagung.
Herzlichen Dank allen denen, die
unsere lieben Entschlafenen die letzte
Ehre erwiesen, insbesondere Herrn Pfarrer
Schädl für seine Trostwort und den
Sangesbrüdern für den Scheidegruß sowie
allen freundlichen Blumenspendern.
Geschwister Krause.
WIESBADEN, den 13. Juni 1921.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Nachricht, daß meine
liebe, gute, treuliebende Frau, Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter
Frau Emma Müller
geb. Kähler,
infolge eines Schlaganfalls sanft dem Herrn
entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Herrn Müller, Kellerstraße 16, 2.
Herrn Müller, Adlerstraße 37.
Die Beerdigung findet am Mittwoch
nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle
des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Nach langem, schwerem Leiden
entschlief fern der Heimat unsre
innigstgeliebte Tochter und Schwester
Ida Bröckelmann.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Walter Bröckelmann.

Seute mittags 1 1/2 Uhr verschied nach längerem schwerem Leiden
mein lieber, guter Mann, unser lieber Schwager, Onkel und Vetter
Heinrich Stemmler
Glasmeister
im 67. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz:
Helene Stemmler, geb. Schilkowski.
Wiesbaden (Zimmermannstr. 9), den 12. Juni 1921.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr auf dem
Südfriedhof statt.

Danksagung.
Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich
des uns betroffenen schweren Verlustes, sowie für die herrlichen Kranz-
spenden sagen wir allen, besonders dem „Kath. Gefellenverein“, sowie
den Hausbewohnern unsern tiefgefühltesten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
I. d. R.:
Franziska Müller, Wwe., geb. Schwarz.
Wiesbaden, 13. Juni 1921.

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1920.

Für das einundfünfzigste Geschäftsjahr unserer Bank ist eine in keinem der Vorjahre auch nur annähernd erreichte Steigerung der Umsätze zu verzeichnen. Sie beliefen sich auf 1281,6 Milliarden Mark gegen 498,9 Milliarden Mark im Jahre 1919. Die Ursache liegt darin, daß durch das Schwanken in der Bewertung der Reichsmark tiefgreifende wirtschaftliche Bewegungen ausgelöst wurden. Es sei daran erinnert, daß, am Werte des Dollars gemessen, gegen Mitte Februar die Reichsmark bis auf 4 Proz. ihres Pari-Wertes gesunken war (1 Dollar = M. 103,75), daß sich nach dieser niedrigsten Notierung ihre Bewertung im Monat Mai bis auf 12 Prozent erhöhte und bis zum Jahresende wieder auf 8 Prozent zurückging. Diese Schwankungen bieten einen Maßstab für den weitgehenden Einfluß, den das Ausland als Besitzer von Milliarden an Noten und Guthaben unserer Währung auf unsere Wirtschaft gewonnen hat. Deutschland war in den ersten Monaten des Jahres 1920 der große Marktplatz für die Käufe aller Länder, bis die überall eintretende Absatzstörung auch bei uns die Produktion hemmte. Die Wirkungen dieser Krise sind noch nicht überwunden.

Die durch die Valuta-Verhältnisse vermehrten Zusammenhänge ausländischer Interessen mit dem deutschen Wirtschaftsleben haben das Maß der Verantwortung, die den Leitern unserer Unternehmungen obliegt, außerordentlich gesteigert. Der Kampf gegen die Ueberfremdung ist nicht nur nötig zur Wahrung unserer wirtschaftlichen Unabhängigkeit, sondern auch zum Schutz der Lebenshaltung aller derjenigen, die als Angestellte und Arbeiter in unseren Bergwerken und Fabriken tätig sind. Eine Anzahl Unternehmungen hat ihre Stellung durch völligen Zusammenbruch ihrer Werke oder im Wege der Interessengemeinschaft zu stärken gesucht und Organisationen geschaffen, die unsere wirtschaftliche Grundlage festigen sollten; zum Teil sind Zusammenschlüsse durch Aufkauf von Aktienmehrheiten bewirkt worden. Diese Vorgänge sind von Neugründungen und umfangreichen Erhöhungen des Aktienkapitals der in Betracht kommenden Unternehmungen begleitet gewesen. Neben ihnen haben die Verteuerung aller Anschaffungen, die Erhöhung der Löhne, die Notwendigkeit, die Betriebsmittel zu verstärken, in solchem Umfange zu Kapitalvermehrungen beigetragen, daß das Aktienkapital aller deutschen Gesellschaften, das Ende 1919 rund 17.000 Millionen Mark betrug, bis zum Schluß des Jahres 1920 auf rund 30.000 Millionen Mark gestiegen war und zurzeit auf mehr als 35.000 Millionen Mark zu schätzen ist.

Die geschilderte Entwicklung hat in hohem Grade zu der außerordentlichen, von sehr erheblichen Kurssteigerungen begleiteten Lebhaftigkeit des Marktes der Industrie-Aktien beigetragen. In erster Linie jedoch ist diese Bewegung durch die fortschreitende Umstellung unserer Wirtschaft auf die neuen Verhältnisse verursacht worden. Die Inflation mit ihrer Begleiterscheinung, der Entwertung unseres Geldes, hat unseren alten Wertmesser zerstört. Die Papiermark aber, die an ihre Stelle getreten ist, kann, solange ihre Stabilität nicht erreicht ist, die Goldmark als zuverlässigen Wertmesser nicht ersetzen. Sie bleibt vorerst auf der einen Seite notwendiges Geldbeschaffungsmittel für den Staat, solange die Steuereinzahlungen nicht ausreichen und die Verhältnisse die Aufnahme einer Anleihe nicht gestatten, auf der anderen Seite Spekulationsobjekt für die ganze Welt. Die Folge ist eine Unstetigkeit unserer Währung, unter der Handel und Verkehr außerordentlich leiden. Die Preisbildung aller Waren ist ganz unregelmäßig, soweit nicht beherrschende Einwirkungen, wie bei der Festsetzung der Getreidepreise, beim Niederhalten der Mieten, eine künstliche Stetigkeit erzwingen. Es sind daher alle Vergleiche der Umsätze, Gewinnergebnisse und Dividenden unserer Aktiengesellschaften mit den Ziffern der Vorkriegszeit verwirrend. Die zunehmenden Ziffern von Umsatz und Gewinn erwecken den Eindruck von Prosperität, während in Wirklichkeit der Umsatz, in Warenmengen ausgedrückt, sehr erheblich gesunken ist und die Kaufkraft der vertriebenen höheren Gewinne nur einen geringen Bruchteil der Kaufkraft der früheren Erträge darstellt. Es wird ferner nicht scharf genug beachtet, daß die zu Goldmarkpreisen einsethenden Anlagen industrieller Unternehmungen nach und nach aufgebraucht werden, und daß es Raubbau an unserer Wirtschaft treiben heißt, wenn der Absatz nicht Ueberschüsse läßt, die die Instandhaltung der alten Anlagen und den Aufwand für die zur Sicherung der Leistungsfähigkeit unentbehrlichen neuen Einrichtungen zu den heutigen in Papiermarkt ausgedrückten Preisen gestatten. Darüber hinaus muß aber auch eine angemessene Kapitalrente fließen; ohne eine solche würde die Bereitwilligkeit des Publikums, seine verfügbaren Mittel weiter in Aktien anzulegen, gehemmt und die jetzt mehr als je notwendige Fortentwicklung unserer Industrie unterbunden werden. Die Dividendenpolitik der Unternehmungen wird diesen Gesichtspunkt zu berücksichtigen haben. Der Aktienbesitz ist in Deutschland in der Hauptsache nicht in den Händen des Großkapitals, er verteilt sich vielmehr auf sehr breite Schichten der Bevölkerung, die daran nur festhalten können, wenn er ihnen einen auskömmlichen Ertrag bringt. Nach unseren Feststellungen über die Verteilung der Aktien unserer Bank kann auf den einzelnen Aktionär durchschnittlich ein Besitz von nicht mehr als M. 9000 Nennwert angenommen werden. Der den Aktionären zukommende Gewinnanteil spielt im übrigen gegenüber den durch Steuern, Verteuerung aller Anschaffungen, hohe Löhne, Gehälter usw. außerordentlich gestiegenen Handlungskosten eine viel untergeordnete Rolle, als gewöhnlich angenommen wird. Bei uns betragen die gesamten Handlungskosten

1913	125 %
1914	140 %
1915	118 %
1916	136 %
1917	156 %
1918	252 %
1919	432 %
1920	725 % der vorgeschlagenen Dividende.

der als Dividende verteilten Summen.

Gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 29. November vorigen Jahres ist das Grundkapital unserer Bank durch die Ausgabe von M. 125.000.000 Aktien auf M. 400.000.000 erhöht worden. Die neuen Aktien sind bis auf einen verhältnismäßig kleinen Be-

trag von M. 14.666.000.— bereits für das Jahr 1920 voll dividendenberechtigt. Im Zusammenhang mit dieser Kapitalerhöhung hat dieselbe Generalversammlung die Fusion mit drei uns nahestehenden Instituten, der Hannoverschen Bank, der Braunschweiger Privatbank A.-G. und der Privatbank zu Gotha, beschlossen, sowie ferner Vorschläge der Verwaltung genehmigt, durch die die Beziehungen zu zwei weiteren uns eng befreundeten Banken, nämlich der Württembergischen Vereinsbank und der Hildesheimer Bank, noch inniger gestaltet worden sind. Sämtliche Beschlüsse sind in der Zwischenzeit vollständig durchgeführt worden.

Der Ertrag der „Dauernden Beteiligungen“ und Kommanditen enthält die für 1919 vereinnahmten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien

der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 %)	(für 1920 15 %)
der Deutschen Ueberseebank (6 % für 1918)	(für 1920 30 % vorgeschl.)
der Deutschen Vereinsbank (6 %)	(für 1920 8 %)
der Essener Credit-Anstalt (3 %)	(für 1920 11 %)
der Hannoverschen Bank (8 %)	(für 1920 10 %)
der Hildesheimer Bank (9 %)	(für 1920 10 %)
der Mecklenburger Hypotheken- u. Wechselbank (15 %)	(für 1920 16 %)
der Niederlausitzer Bank (9 %)	(für 1920 10 %)
der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank (10 %)	(für 1920 10 %)
der Osnabrücker Bank (8 %)	(für 1920 8 %)
der Pfälzischen Bank (7 %)	(für 1920 noch nicht bekannt)
der Privatbank zu Gotha (7 1/2 %)	(für 1920 noch nicht bekannt)
der Rheinischen Creditbank (7 %)	(für 1920 noch nicht bekannt)
der Württembergischen Vereinsbank (7 %)	(für 1920 8 %)

Die Dividende der Deutschen Ueberseebank Bank für das Jahr 1919 in Höhe von 30 % ist erst in 1921 verrechnet worden. Die Bank hat auch im abgelaufenen Jahre recht befriedigend gearbeitet und dürfte voraussichtlich wiederum 30 % verteilen.

Obwohl der Besitz an Aktien der Hannoverschen Bank und der Privatbank zu Gotha weggefallen ist, hat sich der Betrag der „Dauernden Beteiligungen“ im Vergleich zum Stand dieses Kontos am Ende des Jahres 1919 um ungefähr 23 Millionen Mark dadurch erhöht, daß fast alle Banken, an denen wir durch Aktienbesitz beteiligt sind, Kapitalvermehrungen vorgenommen haben, und die auf unseren Anteil entfallenden jungen Aktien von uns bezogen worden sind. Eine Erhöhung ist ferner dadurch eingetreten, daß auf unseren Besitz an Aktien der „Reichsanleihe-Aktiengesellschaft“, die bisher mit nur 37 1/2 % eingezahlt waren, die Vollzahlung geleistet worden ist, und daß wir Kommanditen der Bankfirma Hermann Paderstein in Bielefeld geworden sind. Schließlich sind 6 Millionen Mark Aktien des Elberfelder Bankvereins als dauernder Besitz übernommen worden.

Unsere Niederlassungen haben durchweg mit gutem Erfolg gearbeitet. Die Bilanzzahlen unserer ausländischen Filialen in Brüssel, Konstantinopel, London und Sofia haben wir diesmal nach deren Ausweisen vom 31. Dezember 1920 in unseren Abschluß eingestellt.

Die Bank hat gegenwärtig 133 Niederlassungen außerhalb Berlins. Die Eröffnung der Filialen in Magdeburg, Regensburg und Amsterdam steht unmittelbar bevor.

Die Zahl der bei der Deutschen Bank geführten Kundenrechnungen ist von 601 921 auf 738 869 am Ende des Berichtsjahres gestiegen.

Die persönlichen Aufwendungen für unsere Angestellten haben gegenüber unserer im letzten Geschäftsbericht angeführten Schätzung durch den am 5. Oktober 1920 nach langwierigen Verhandlungen zum Abschluß gelangten ersten Reichstarifvertrag für das deutsche Bankgewerbe eine unerwartete Erhöhung erfahren. Wenn wir unter Berücksichtigung der im Frühjahr 1920 freiwillig erfolgten Neuordnung der Bezüge und der im Anschluß daran gewährten besonderen Teuerungszulagen mit einer Belastung in etwa doppelter Höhe gegen das Vorjahr rechneten, so stellt sich der Aufwand infolge Einführung des Tarifs, eines darüber hinaus noch freiwillig gewährten Zuschlags zur Weihnachtsgratifikation und der Mehrereinstellung von Arbeitskräften auf einen Betrag, welcher unsere Annahme bei weitem übertrifft und gegen die Belastung von 1919 in Wirklichkeit ein Mehrfaches darstellt. Auch die Verlängerung des Tarifvertrages über den 31. Dezember 1920 hinaus brachte den Banken neue Lasten in Höhe von mindestens 20 % des tariflichen Einkommens. Die weiteren Einkommens-Erhöhungen, die den Banken durch den Schiedsspruch vom 28. April d. J. für den Fall der Verlängerung des Tarifs über den 31. März 1921 hinaus auferlegt werden sollten, haben sie abgelehnt.

Die Zahl der Angestellten der Bank hat gegenüber dem Stand von 1919 eine wesentliche Erhöhung erfahren und beläuft sich Ende 1920 auf 17 808.

Wegen der Ausdehnung des Geschäfts, vornehmlich aber wegen der ständig zunehmenden Belastung des Bankbetriebes mit verwaltungstechnischen Arbeiten infolge der Gesetzgebung ist eine durch die Vermehrung des Personals bedingte Vergrößerung der Räumlichkeiten erforderlich geworden. Es mußten in Berlin und an den Filialplätzen Ankaufe von Gebäuden und Neubauten zu wesentlich gesteigerten Preisen vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke sind die Gebäude der Hannoverschen Bank, der Braunschweiger Privatbank und der Privatbank zu Gotha hinzugekommen. Die für das Konto „Gebäude“ gemachten Auf-

wendungen sind zum überwiegenden Teil abgeschrieben worden. Unser Vorschlag, aus dem Reingewinn des Jahres 1920 weitere M. 7.640.000 für Abschreibungen zu verwenden, geschieht in der Absicht, den Buchwert der Gebäude in der bisherigen Höhe zu belassen.

Für Steuern und Abgaben hatten wir einschließlich der Rücklage für Zinsbogenssteuer M. 67.357.906,76 zu erlegen gegen M. 25.069.847,20 im Vorjahre.

Die von uns für Rechnung des Deutschen Reiches und der Reichsbank im Ausland übernommenen Verpflichtungen haben sich erheblich vermindert. Sie beliefen sich Ende des Jahres 1920 auf M. 178.284.000 und sind im laufenden Jahre weiter zurückgegangen.

Unsere Unternehmungen in der Petroleum-Industrie haben im vergangenen Jahre grundlegende Umgestaltungen erfahren. Die Kontrolle über die rumänische Aktiengesellschaft Steaua Romana ist an ein rumänisch-englisch-französisches Konsortium übergegangen. Damit ist die Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft endgültig aus einem Unternehmen ausgeschieden, das unter deutscher Führung zu hoher Blüte gelangt ist und sowohl der rumänischen wie der deutschen Wirtschaft großen Dienste geleistet hat. Die Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft ist entschlossen, soweit die Verhältnisse es gestatten, die für ein großes Land unerlässliche Beteiligung an der Petroleumindustrie in angemessenem Umfange wiederzugewinnen, hat aber angesichts der schon im Vorjahre auch in der Petroleumindustrie der Welt bemerkbar gewordenen Ueberproduktion vorgezogen, mit neuen Investitionen nur langsam vorzugehen. Inzwischen hat die Gesellschaft sich durch die Erhöhung ihres Aktienkapitals von 35 auf 100 Millionen Mark eine breitere Basis geschaffen. Die im Ausland erzielten Gewinne ermöglichen es, für das Geschäftsjahr 1919/20, sowie für ein kurzes Zwischengeschäftsjahr, für welches bereits das erhöhte Aktienkapital dividendenberechtigt war, eine Dividende von je 30 % auszuschütten.

Der Bayerische Lloyd Schiffsahrts-Aktiengesellschaft hat während des abgelaufenen Jahres wieder belangreiche Transporte durchführen können, obwohl die Verhältnisse auf der Donau im ganzen noch wenig geklärt sind. Es ist zu hoffen, daß die von dem Bayerischen Lloyd auf deutsches Vertriebswege für Bedürfnisse der heimischen Wirtschaft gebauten Schiffe ihm auch weiter beizustehen werden. Die Gesellschaft hat neuerdings ihr Kapital von 16 auf 32 Millionen Mark erhöht.

Über das Schicksal mancher uns nahestehender Auslandsunternehmungen ist noch nicht entschieden.

Die Tempelhofer Feld Aktiengesellschaft für Grundstückserwerbung in Berlin mußte den größeren Teil ihres Baugebietes für Siedlungszwecke zugunsten von Kriegsteilnehmern zur Verfügung stellen. Dadurch hat der Vertrag der Gesellschaft mit dem Fiskus eine grundlegende Veränderung erfahren. Das Aktienkapital wurde, da die Aufgaben der Gesellschaft nunmehr stark eingeschränkt sind, von 20 auf 12 1/2 Millionen Mark herabgesetzt.

Unsere Gemeinschaft-Geschäfte sind in dem bei unseren Stellen erhältlichen Berichte namentlich angeführt.

Unsere Konsortial-Rechnung enthält am Jahreschlusse

Beteiligungen an festverzinslichen Werten	M. 5.985.045,39
Beteiligungen an Aktien von Banken sowie Eisenbahnen und anderen Transport-Unternehmungen	M. 3.729.530,08
Beteiligung an Grundstücks-Geschäften	M. 580.201,25
Beteiligungen an industriellen u. verschiedenen anderen Unternehmungen	M. 26.425.258,25
Beteiligungen an Kriegskreditbanken u. Kriegsgesellschaften	M. 1.616.649,31
im Buchwerte von	M. 58.352.684,31

Zu dem Reingewinn des Jahres von	M. 173.742.241,56
tritt der Vortrag aus 1919 mit	M. 11.326.380,98
zusammen	M. 185.068.622,54

Wir beantragen, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

1. Ueberweisung an die freie Rücklage	M. 71.914.346,87
2. Rest-Zuwendung an den „Jubiläums-Fond“	M. 5.000.000,—
3. Ueberweisung an den „Dr. Georg von Siemens-Fond“ zur Auffüllung auf M. 20.000.000,—	M. 11.041.958,97
4. Sonder-Abschreibung auf Bankgebäude zur Herabminderung des Buchwertes auf den Stand vom 31. Dezember 1919 von M. 40.000.000,—	M. 7.640.000,—
5. 18 % Dividende auf M. 400.000.000,— (davon M. 14.666.000.— dreiviertel dividendenberechtigt)	M. 71.340.000,—
6. satzungsgemäßer Gewinnanteil des Aufsichtsrats	M. 4.176.417,57
7. Vortrag auf neue Rechnung	M. 13.365.870,—
zusammen	M. 185.068.622,54

Unter Einschuß der aus der Kapital-Erhöhung in die Rücklagen geflossenen M. 143.085.653,13, sowie unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Zuweisung von M. 71.914.346,87 stellen sich die Rücklagen nunmehr auf M. 450.000.000,—, so daß das eigene Vermögen der Bank (Kapital und Rücklagen) insgesamt M. 850.000.000,— beträgt.

Berlin, im Juni 1921.

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. Blinzig E. Heilmann P. M. Herrmann P. Mankiewicz
C. Michalowsky O. Schlichter G. Schröder Dr. E. G. v. Staud
O. Wassermann F. 303

Einem sorgenfreien Lebensabend

sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser-Wilhelms-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung.

Sie versichert kostenfrei geg. zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten.

Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim Einzugsalter von über (Jahre) 53 1/2, 59 1/2, 64 1/2, 69 1/2, 74 1/2

männl. Personen	84	109	122	150	190	M.
weibl. Personen	70	84	100	124	162	„

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krieger, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95, und die Direktion in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 10a.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat-alle Stellung. G. Sieb, Rheinstr. 27 (Gampel)

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

Gegründet 1830. Versicherungsbestand: 1 Milliarde, 600 Millionen Mark übernimmt

Versicherungen unter günstigsten Bedingungen und gegen billigste Beiträge.

Vertreter: Paul Böhme, Schützenhofstraße 14. Telefon 4303.
Arthur Straus, Emsor Straße 6. Telefon 763.

Kopfwaschen, Giersch, Herren-Sohlen 30 Mt. Damen-Sohlen 24 Mt.

Wache das verleiht Fußtutium ganz besonders auf meine gute Arbeit und die lange Haltbarkeit meiner Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon, Römerberg 39, 1. Ecke Röderstraße.

Korbpreparaturen

Stuhlfluchten, sowie Reparatur wird auf bestmögliche Weise durchgeführt.

Julius Göttsch, Schiersteiner Str. 1. 2. St.

Ankauf von Gold u. Silber

Gegenstände, Zäunen, Uhren usw. Gebissen, zu höchstem Tagespreis.

Für Händler und Zahnärzte Vorzugspreise. Moritzstr. 40 Max Ebbe Str. 40, 1.

Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Achtung! Lebensmittel!

Welcher Groß-Händler liefert Schmalz, Margarine usw. an Detailisten?

Otto Zenner, Viehbrich, Kaiserstr. 8.

20 neue Modell-Kleider für Straße u. Gesellschaft unter der Hälfte des Ladenpreises zu verkaufen.

Weißstraße 22, Ecke Kellerstraße.